

Hier winkte schon der Kaiser vom Balkon

Das Excelsior Hotel Ernst in Köln feiert 150-jähriges Bestehen. Direktor Henning Matthiesen führt das Traditionshaus seit November für die Inhaberfamilie Roulet aus der Schweiz

Als 1880 der Kölner Dom vollendet wurde, war das gegenüberliegende Hotel Ernst bereits seit 17 Jahren fertig. Und so konnte Kaiser Wilhelm I. die Feier zur Vollendung des Gotteshauses von seinem Zimmer mit Balkon verfolgen. Anlässlich einer großen Jubiläumsfeier am Donnerstag unterstrich Dompropst Norbert Feldhoff jedoch, dass das benachbarte Gotteshaus dennoch um einige Jahrhunderte älter ist. Doch als gu-

VON GUIDO M. HARTMANN

ter Nachbar hatte Feldhoff die rund 300 Festgäste zu einem nächtlichen Konzert in das spätmittelalterliche Chorgestühl am Dreikönigenschrein geladen. Denn auch der Domchor feiert wie das seit 1910 als Excelsior Hotel Ernst firmierende Haus sein 150-jähriges Bestehen.

Und so konnte der in der Schweiz ansässige Hotelbesitzer Charles Roulet das Konzert mit seiner Familie von einer Sitzbank aus verfolgen, die einst für den Kaiser bestimmt worden war. Zuvor hatte der seit 1991 für die „gute Stube“ Kölns verantwortliche Inhaber im Excelsior Hotel Ernst von Höhen und Tiefen aus den vergangenen Jahrzehnten berichtet, etwa den Zerstörungen durch die beiden Weltkriege. „Dass wir heute unser 150-jähriges Jubiläum so schön feiern können, verdanken wir aber im Besonderen unseren motivierten Mitarbeitern unter der Führung von unserem neuen Direktor Henning Matthiesen“, lobte Roulet.

Und die hatten sich einiges einfallen einlassen: So war der Empfang einer Vernissage aus dem Gründungsjahr 1863 nachempfunden, alle Mitarbeiter begrüßten die Gäste in historischen Kostümen. Und an verschiedenen Marktständen führt eine kulinarische Zeitreise von den Anfängen des Hotels bis hin zur Gegenwart, für den Riesling-Sekt Brut hatte ein Partnerweingut des Hauses extra eine komplette Lage ausgebaut.

ANZEIGE

parkett strehl

Besuchen Sie unsere Parkettausstellungen!

Essen (0201) 50 225-0
Mo-Fr 10-18 Uhr
Sa 10-14 Uhr
www.parkett-strehl.de

Düsseldorf (0211) 74 04-153
Mo-Fr 10-13 Uhr | 14-18 Uhr
Sa 10-14 Uhr

MARKTPLATZ

GUIDO M. HARTMANN



Russen investieren gerne in NRW

Das Land Nordrhein-Westfalen ist auf einem deutsch-russischen Unternehmenskongress in Berlin als „investitionsfreundlichste Region“ ausgezeichnet worden. Petra Wassner, Geschäftsführerin der landeseigenen Wirtschaftsförderungsgesellschaft NRW Invest, nahm die Auszeichnung aus den Händen von Andrey V. Zverev, dem Gesandten und Leiter des Handels- und Wirtschaftsbüros der Russischen Botschaft, entgegen. Mit dem Beitritt Russlands zur Welthandelsorganisation WTO erwartete



Dieses Bild des Kölner Domplatzes entstand um das Jahr 1925 und zeigt das Excelsior Hotel Ernst. Im Hintergrund ist die Kirche St. Andreas zu sehen

„Wenn Kölns Grandhotel 150-jähriges Jubiläum feiert, muss man sich ja etwas Besonderes einfallen lassen“, sagte Henning Matthiesen, der seit November die Geschäfte für die Familie Roulet führt.

Neben Kaisern und Königen hat das Hotel Künstler wie Andy Warhol und Charles Aznavour beherbergt, Sir Winston Churchill war ebenso zu Gast wie Fürst Rainier von Monaco. Zudem kehrten in der Nachkriegszeit alle Präsidenten und Kanzler der Bundesrepublik im Excelsior Ernst ein, lediglich Angela Merkel kam bislang nicht vorbei.

Auch Stammgast Konrad Adenauer dürfte das Hotel wie eine Oase der Ruhe inmitten der trubeligen Kölner Innenstadt erlebt haben. Dessen Enkel Konrad Adenauer erinnert sich anlässlich des Jubiläums an Wochen, „in denen ich im Hotel an drei Tagen hintereinander oder mehrfach an einem Tag an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen habe“. Das vielfach ausgezeichnete Fünf-Sterne-Haus habe sich, „in kluger Weise von innen heraus erneuert und nach außen geöffnet“. Und damit verstanden, immer wieder neue Gäste anzuziehen. „Es gibt keine Schranken, die einen Besucher abhalten oder den Eintritt erschweren“, schreibt der Notar und Vorsitzende des Kölner Haus- und Grundbesitzervereins von 1888 in einem Grußwort zum Jubiläum.

Dass die Gäste von heute ganz andere Ansprüche als in den 50er-, 60er- oder auch 80er-Jahren haben, bestätigt der neue Direktor: „Der größte Luxus heutzutage ist ja Zeit.“ Und Aufgabe des Hotels sei es, „die kostbare Zeit unserer Gäste zu managen“. Wenngleich das traditionelle Gefühl der „Grande Hotellerie“ immer noch dazugehöre. Wer etwa

eine Woche zu Gast bleibe, wolle nicht jeden Tag Äpfel auf dem Obstteller vorfinden. „Wir bringen jeden Tag etwas anderes aufs Zimmer“, berichtet Matthiesen. Und wer mehr als 200 Euro für ein Zimmer und bis zu 3000 Euro für eine Suite mit Domblick bezahlt, kann dafür auch etwas Besonderes erwarten. So gab es beispielsweise einen Dirigenten als Stammgast, der sein eigenes Bett im Hotel installieren ließ. Andere Stammgäste deponierten Kleidungsstücke, damit sie immer mit leichtem Gepäck anreisen konnten. Und es gibt keine Schuhputzmaschine: Alle Schuhe werden seit 1863 per Handarbeit auf Hochglanz gebracht. „Luxusreisende wird es immer geben“, ist der aus Hamburg stammende Matthiesen überzeugt.

Doch was macht einen guten Hoteldirektor aus? „Man muss sich mit dem Haus identifizieren, man muss perfekte Gastlichkeit leben und die Mitarbeiter dazu anleiten und motivieren“, sagt Matthiesen. In einem Haus wie dem Excelsior erwarte der Gast nicht nur perfekten Service. Sondern auch eine gewisse Selbstverständlichkeit und Leichtigkeit. Das reiche vom perfekten Cappuccino bis hin zur Reservierung eines bereits ausverkauften Konzerts.

„Die Menschen machen den Unterschied, ihre Leidenschaft“, sagt Matthiesen. Und durch deren besondere Anstrengungen, den „Extra-Schritt“, könne der Gast dann „magische Momente“ erleben. Damit das auch möglichst immer funktioniert, fährt der Chef beim morgentlichen Rundgang durch alle Servicebereiche seine Antennen aus und spricht viele Mitarbeiter persönlich an. Und schaut etwa in der Küche, wie die Stimmung ist. Und wenn es jemandem aus



Henning Matthiesen

Jahreswechsel beschäftigte das seit seiner Gründung 1874 in Familienbesitz befindliche Unternehmen 12.106 Mitarbeiter, davon 3448 in Deutschland.

Der Oberhausener Unternehmer Thilo auf'm Kamp (44) ist erneut in das Präsidium des Bundesverbandes der Systemgastronomie (BdS) gewählt worden. Der promovierte Betriebswirt hatte sich vor 17 Jahren mit einem „McDonald's“-Restaurant selbstständig gemacht und betreibt inzwischen elf Filialen der Burger-Kette im Ruhrgebiet. Der BdS ist mit rund 750 Mitgliedern als Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband die größte Branchenvertretung der sogenannten Systemgastronomie in Deutschland. Im Jahr 2012 wurde in den rund 2600 Restaurants mit mehr als 100.000 Beschäftigten ein Umsatz von mehr als fünf Milliarden Euro erwirtschaftet. Wie alle Mitgliedsunternehmen seien auch seine elf Restaurants tarifgebunden, betont Verbandsfunktionär auf'm Kamp.

Der Autor ist Wirtschaftsredakteur der „Welt am Sonntag“ in NRW

Der heute 40-jährige Matthiesen wusste offenbar schon früh, was er werden will. Bei einem Schülerpraktikum in einem Hotel habe er sich für diese „besondere Welt“ begeistert, wie er im Rückblick erzählt. Und begann dort mit 17 Jahren seine Ausbildung. „Ich kann mich noch heute daran erinnern, dass ich um 4 Uhr 43 die S-Bahn in Richtung Hotel genommen habe.“ Und bereits als Lehrling setzte er sich das Ziel: „Irgendwann leite ich auch so ein Hotel.“

Seine Lehr- und Wanderjahre führten den jungen Norddeutschen nach Paris und London. Später baute er für den bri-



Ein aktueller Blick in das Hotelrestaurant

tischen Hotelunternehmer Sir Rocco Forte ein neues Luxushaus in Prag auf und leitete das „Grand Hotel Heiligendamm“ an der Ostsee. Mit seiner Frau, einer Halbfranzösin, und den beiden Kindern ist Matthiesen in Köln angekommen. Alle fühlten sich sehr wohl in der Domstadt, unterstreicht Matthiesen.

Am Donnerstag schien im Excelsior Hotel Ernst die Stimmung vorzuherrschen, dass sich die Kölner schon auf die nächsten 150 Jahre freuen. „Und wir lieben ja das Feiern“, sagte der Dompropst während des feierlichen Konzertes am späten Abend. Und es gehe ja auch weiter, sagte Norbert Feldhoff. Und erinnerte seine Gäste daran, dass im kommenden Jahr in Köln festlich der Anknüpfung der Gebeine der Heiligen Drei Könige vor 850 Jahren gedacht werden soll.

ANZEIGE

COR



MODELL: JALIS von Jehs + Laub

Bielefeld: Lindner Möbel | Einrichtungen, Welle 15 und Heidsieker Heide 60, www.lindner-moebel.de • Coesfeld: einrichtungsstudio m.sicking, Bahnhofstraße 80-86, www.m-sicking.de • Ennigerloh: Einrichtungshaus Bronder, Alleestraße 7, www.bronder.de • Gütersloh: Einrichtungshaus Volker Grett, Berliner Straße 200, www.volker-grett.de • Münster: Ventana, Stubengasse 22, www.ventana-moebel.de • Rheda-Wiedenbrück: COR und interluebe Haus - Showroom, Hauptstraße 74, www.cor-interluebe.de

www.cor.de